

INTERVIEW MIT FALK TROMPETER

Für die Jagd in Deutschland

Um negativer Berichterstattung und Kampagnen gegen Jagd und Jäger etwas entgegenzusetzen, hat Falk Trompeter die Initiative „Für Jagd in Deutschland“ (FJD) gegründet. Seit dem 1. August existiert auch eine eigene Facebook-Seite, die bei Redaktionsschluss schon über 2500 Anhänger hatte. WILD UND HUND hat den Initiator befragt.

WuH: Am 1. August sind Sie mit der Seite „Für die Jagd in Deutschland“ gestartet. Wer steckt dahinter?

FJD: Dahinter steckt ein Team von engagierten und erfahrenen Jägerinnen und Jägern, die etwas bewegen möchten. Als offizielle Repräsentanten und Sprachrohr der Gruppe fungieren derzeit neben mir Dr. Antje Wutzke, Boris Eichholz und Adrian Höber.

WuH: Welche Ziele haben Sie?

FJD: Wir wollen die Jagd wieder in der Mitte der Gesellschaft verankern, da, wo sie immer war und auch hingehört. Ein anerkanntes und respektiertes Kulturgut. Leider häufen sich Kampagnen gegen Jagd, und da wollen wir aktiv werden. Jäger machen sich verdient in der Biotoppflege und -anlage, beim Schutz von Arten auf der Roten Liste, bei der Gewinnung von hochwertigem Fleisch, beim Schutz und in der Schadensabwehr für Landwirtschaft, Tierseuchenprävention und im Waldbau.

WuH: Wie wird es weitergehen?

FJD: Wir sind in der Konsolidierungsphase. Unser aktuelles Ziel ist es, zeitnah und sauber recherchiert auf diverse Veröffentlichungen der „Gegenseite“ zu reagieren, falsch kommunizierte Tatbestände richtigzustellen und das et-

Falk Trompeter will die Jagd wieder in der Mitte der Gesellschaft verankern.



was in die Schieflage geratene Bild der Jagd wieder zu rehabilitieren. Wir wollen diejenigen abholen, die sich nicht genügend repräsentiert fühlen. Vielleicht können wir auch Wege gehen, die große Verbände aus verschiedenen Gründen nicht so einfach beschreiten können. Für die Zukunft halten wir uns jedenfalls viele Optionen offen.

WuH: Wie sieht FJD die Aktionen der Vergangenheit, wie zum Beispiel „1000 Hörner“ oder die Petition von Max Götzfried?

FJD: Sicher gab es in der Vergangenheit gute Aktionen, aber unkoordiniert und teils schlecht abgestimmt. Das Ergebnis war oft gut, aber anschließend verpufften viele Aktionen, weil nicht weiter angeknüpft wurde. Diese Erkenntnisse versuchen wir, für uns zu nutzen.

WuH: Wo sehen Sie sich in einem Jahr?

FJD: Wir sind ein kreatives Team und haben uns konkrete Ziele gesetzt, aber keinen Zeitrahmen. Auf jeden Fall werden Sie auch in einem Jahr mit uns als fester Größe für die Jagd in Deutschland rechnen müssen.

Die Fragen stellte Silke Böhm.



Die weiteren Vorstandsmitglieder der FJD (v. l.): Adrian Höber, Boris Eichholz und Dr. Antje Wutzke



WILD UND HUND-JUBILÄUMSRÄTSEL

Neunter Buchstabe gesucht

In jedem zweiten Heft stellt WILD UND HUND eine neue Rätselfrage. Bis zum Jahresende können Sie mit der Beantwortung zehn Buchstaben sammeln, die die Lösung ergeben. Machen Sie mit, und gewinnen Sie mit etwas Glück zum Beispiel eine Benelli „Raffaello Black“ im Wert von 2169 Euro. Gestiftet von der Firma Manfred Alberts GmbH